



Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als ein Vierteljahr mit Corona liegt hinter uns. Wir hoffen, Sie und Ihre Angehörigen haben die Zeit soweit ganz gut überstanden. Bei uns in der Beratungsstelle haben wir sehr unterschiedliche Rückmeldungen erhalten. Uns riefen Angehörige an, die ganz verzweifelt waren, weil sie ihre Liebsten im Heim nicht besuchen konnten oder weil die Versorgung zu Hause ohne Tagespflege an ihren Kräften zerrt. Andere berichten, dass sie die Zeit eigentlich gut überstanden haben z.B. mit vielen Spaziergängen in der Natur.

Jede Lebens- und Pflegesituation ist anders. Bitte zögern Sie nicht, sich Hilfe oder Beratung zu holen, wenn Sie merken, dass Sie an Ihre Grenzen stoßen.

Herzliche Grüße, passen Sie auf sich und andere auf und bleiben Sie gesund!

Tanja Meier, Stefanie Arndt-Bosau, Lea Knopf, Tobias Opelt

Stefanie Arndt-Bosau
Tel: 0421 / 14 62 94 45

Lea Knopf
Tel.: 0421 / 14 62 94 46

Tobias Opelt
Tel.: 0421 / 14 62 94 46

Tanja Meier
Tel: 0421 / 14 62 94 44

Bahnhofstr. 32
28195 Bremen

info@diks-bremen.de
www.diks-bremen.de

Aktuelles

Aktuelles zu den Leistungen der Pflegeversicherung

Corona-bedingten Änderungen in der Pflegeversicherung bzw. zum Pflegeleistungsrecht für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige (bis voraussichtlich 30.09.20)

Beantragung eines Pflegegrades/Begutachtung

Wer einen Pflegegrad beantragt, erhält derzeit keinen Besuch durch den Medizinischen Dienst (MDK), um den Grad der Pflegebedürftigkeit festzustellen. Die Einstufung erfolgt nach Aktenlage und ggf. telefonischer Befragung. Auf diese telefonische Befragung sollte man sich vorbereiten. Man hat auch das Recht, einen Termin für das Telefoninterview zu vereinbaren. D.h., sollte es zum Zeitpunkt des Anrufs durch den MDK unpassend sein, so bittet man um Terminverschiebung.

Die Bearbeitungsfrist für Anträge auf Leistungen der Pflegeversicherung (25 Arbeitstage) wird zunächst bis zum 30.09.2020 ausgesetzt. Ausnahmen gelten für bestimmte Fälle, wie z. B. Erstanträge auf Pflegesachleistungen (wenn keine Pflegeperson vorhanden ist) oder Erstanträge auf vollstationäre Pflegeleistungen.

Beratungsbesuche

Unter anderem werden Pflichttermine, sogenannte Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI, die Voraussetzung für den Bezug von Pflegegeld sind, zeitlich begrenzt ausgesetzt. Die Betroffenen erhalten dennoch Pflegegeld.

Entlastungsbetrag

Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 können bis zum 30.09.2020 den Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI in Höhe von 125 Euro monatlich auch für Hilfen außerhalb der geltenden Regelung einsetzen, um Corona-bedingte Versorgungsengpässe auszugleichen. Der Entlastungsbetrag kann somit auch für Nachbarschaftshelfer genutzt werden, die keinen Qualifikationsnachweis haben.

In dieser Ausgabe

Corona-bedingte Änderungen in der Pflegeversicherung (Seite 1)

Aktuelle Informationen zu Tagespflegeeinrichtungen (Seite 2)

Wie kann ich Betreuung zu Hause organisieren? (Seite 2)

BIVA: Beratung wegen eingeschränkter Besuchsrechte im Pflegeheim (Seite 3)

Studie zu den aktuellen Herausforderungen für pflegende Angehörige (Seite 4)

Hilfe für die Helfenden (Seite 5)

Neuigkeiten der deutschen Alzheimer Gesellschaft (Seite 6)

Veranstaltungen von Mitte Juli bis Mitte Oktober (Seite 7)

Veranstaltungen außerhalb von Bremen (Seite 11)

Vorankündigungen (Seite 11)



montags – donnerstags
14.00 – 17.00 Uhr

Freitags
10.00 – 13.00 Uhr

NEU: Tel: 14 62 94 51

info@helpline-bremen.de



Nicht genutzte Beträge für Entlastungsleistungen aus 2019 können dank einer Fristverlängerung noch bis zum 30.09.2020 genutzt werden. Dies gilt für Pflegebedürftige aller Pflegegrade.

Pflegeunterstützungsgeld - Entgeltersatzleistung für kurzzeitige Arbeitsverhinderung nach § 2 PflegeZG

Bis zum 30.09.2020 wird die Zahlung von zehn auf 20 Arbeitstage verlängert.

Monatspauschale für zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel

Pflegebedürftige, die zu Hause (oder im Servicewohnen) gepflegt werden, haben ab Pflegegrad 1 Anspruch auf zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel. Die Pauschale für zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel wurde (wegen der durch Corona bedingten höheren Kosten) im Mai vorübergehend rückwirkend vom 01.04. bis zum 30.09.2020 von 40 Euro auf 60 Euro pro Monat erhöht.

Auszug aus der zehnte Verordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 vom 1. Juli 2020

„Tagespflegeeinrichtungen gemäß § 5 Absatz 2 Nummer 2 des Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetzes ist der Betrieb gestattet. Die Handlungshilfe für Einrichtungen der Tagespflege des zuständigen Gesundheitsamtes ist im Betriebsablauf umzusetzen. Danach soll der Betrieb in der Regel auf die Hälfte der im Versorgungsvertrag vereinbarten Plätze begrenzt sein; eine darüber hinaus gehende Belegung von Plätzen ist zulässig, soweit die Vorgaben der Handlungshilfe nach Satz 2 eingehalten werden können und die personellen Ressourcen ein solches Vorgehen erlauben.“ (Auszugende)

Somit können Tagespflegeeinrichtungen wieder öffnen. Aktuell sind uns jedoch noch keine Einrichtungen bekannt, die den Betrieb schon aufgenommen haben. Sicher wird sich das aber in den kommenden Wochen ändern. Allerdings wird sich die Anzahl der Tagespflegegäste, die dort täglich betreut und versorgt werden, gemäß den Auflagen des Gesundheitsamtes reduzieren, so dass diejenigen, die vor der Schließung mehrere Tage in der Tagespflege waren, nun ggf. nur einen Tag dort verbringen können und neue Interessenten ggf. länger auf einen Tagespflegeplatz warten müssen.

Aktuelle Informationen zu Tagespflegeeinrichtungen im Land Bremen

Dienstleistungszentren und Pflegedienste

Wie kann ich Betreuung zu Hause organisieren?

Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen fordern die derzeitigen Einschränkungen im Moment besonders viel ab. Gerade wenn die Aktivierung in Gruppenbetreuungsangeboten wie z.B. Tagespflege nicht stattfinden kann und auch die Belastung der Angehörigen dadurch zunimmt, kann es hilfreich sein, ambulante Betreuungs- und Entlastungsangebote in Anspruch zu nehmen. Dazu können Sie sich in Bremen an die zugelassenen Pflegedienste oder die Dienstleistungszentren wenden.

In der Stadt Bremen gibt es insgesamt 17 Dienstleistungszentren. Neben der Aufgabe, Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie deren Angehörige unabhängig zu informieren und zu beraten, werden von den Dienstleistungszentren Nachbarschaftshelfer/innen für Einzelbetreuung, Begleitung und hauswirtschaftliche Unterstützung vermittelt und organisiert. Die Nachbarschaftshelfer/innen sind ehrenamtlich tätig und erhalten für ihr Engagement eine Aufwandsentschädigung von 8,50 Euro in der Stunde. Zusätzlich erhält das Dienstleistungszentrum eine monatliche Servicepauschale. Wenn ein Pflegegrad vorliegt und die Nachbarschaftshelfer/innen gemäß den gesetzlichen Vorgaben geschult sind, können Sie die Kosten von Ihrer Pflegekasse im Rahmen des Entlastungsbetrags erstattet bekommen.

Die Unterstützung der Nachbarschaftshelfer/innen dient der stundenweisen Entlastung von Angehörigen und kann gerade in Zeiten, in denen Gruppenbetreuungsangebote nicht stattfinden können, sehr hilfreich sein.

Eine Übersicht, welches Dienstleistungszentrum für Sie zuständig ist, finden Sie unter www.dlz-bremen.de. Auskünfte dazu erhalten Sie auch bei der DIKS, der Help-Line oder den Pflegestützpunkten.



Auch Pflegedienste bieten Betreuungs- und Entlastungsleistungen an. Über die Suche im Internet oder im Telefonbuch können Sie erfahren, welcher Pflegedienst bei Ihnen in der Nähe tätig ist.

BIVA

Wo finde ich als An- und Zugehöriger Beratung wegen der eingeschränkten Besuchsrechte in Pflegeheimen unter Corona (COVID-19)

In den letzten Wochen bzw. Monaten haben uns wirklich sehr viele verzweifelte Anrufe erreicht. An- und Zugehörige wissen nicht, ob sie ihr/en in einer Pflegeeinrichtung lebenden Ehepartner/Vater/Mutter/Tante/Onkel/Freund oder Freundin noch mal einmal wiedersehen, besuchen, umarmen werden. Es steht außer Frage, dass eine Corona-Infektion insbesondere für ältere Menschen sehr gefährlich werden kann. Statistiken belegen, dass besonders viele tödliche Verläufe bei hochbetagten Menschen mit weiteren Grunderkrankungen auftreten. Insofern besteht für diese Gruppe ein besonderes Schutzbedürfnis. Und es steht auch außer Frage, dass alle Pflegeeinrichtungen außerordentliches geleistet haben und leisten, um die Risiken (für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen) zu minimieren und gleichzeitig die Versorgung weiterhin so gut wie möglich aufrecht zu erhalten. Dafür gilt ihnen sehr viel Respekt und Anerkennung!

Doch für die Bewohner*innen von Pflegeeinrichtungen ist und bleibt das Leben weiterhin sehr eingeschränkt insbesondere in Hinblick auf die sehr begrenzten Möglichkeiten, sich frei zu bewegen, soziale Kontakte zu pflegen und Besuche zu empfangen. Sicherlich gibt es sehr viele kreative Ansätze seitens der Angehörigen und auch der Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen, diese Einschränkungen so gut wie möglich zu kompensieren: es wird geskypet, telefoniert, beschäftigt, es gibt Briefe, Päckchen und vieles mehr. Trotzdem fehlt etwas essentiell Wichtiges: Nähe und Teilhabe. Denn insbesondere sehr pflegebedürftige und/oder demenzbetroffene Menschen können häufig nicht von diesen „modernen“ Angeboten wie Skype partizipieren und diese Angebote können auch nicht den direkten Kontakt zu engen Bezugspersonen ersetzen.

Sich in den Arm nehmen, streicheln, küssen, all dies ist weiterhin nicht möglich. Auch ist die Privatsphäre bei Besuchen weiterhin stark eingeschränkt. Außerdem kommt hinzu, dass Angehörige in Pflegeheimen viel an pflegerischer Unterstützung geleistet haben, was nun bis auf weiteres nicht möglich ist. Es besteht somit eine nachvollziehbare und berechtigte Sorge vieler Angehöriger, wie es ihren Lieben nun ohne diese Unterstützung gehen mag.

Viele An- und Zugehörige fühlen sich durch die Corona-bedingten Einschränkungen der Besuchsmöglichkeiten hilflos, ohnmächtig, verzweifelt, wütend oder deprimiert. Sie würden gerne etwas tun oder erhoffen sich Solidarität und Unterstützung, um sich für die Rechte ihrer in einer Pflegeeinrichtung lebenden Angehörigen engagieren zu können. Der BIVA-Pflegeschatzbund e.V. (im weiteren kurz BIVA, Kontaktdaten s. unten!) verleiht den Bewohner*innen von Pflegeeinrichtungen und deren Angehörigen eine Stimme. Die BIVA versteht sich als Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen und vertritt seit 1974 die Interessen und Rechte von Menschen, die aufgrund Alters und/oder Pflegebedürftigkeit nicht mehr zu Hause, sondern in einer Pflegeeinrichtung leben.

Die BIVA engagiert sich momentan sehr aktiv wegen der Corona-bedingten Einschränkungen des Besuchsmöglichkeiten in Pflegeeinrichtungen, beispielsweise gab es eine Umfrage zu den Erfahrungen mit Pflegeheimbesuchen während Corona, eine Petition zur Lockerung der Besuchsverbote und einen Hinweis auf Klagemöglichkeiten gegen die Besuchsbeschränkungen.

Die BIVA bietet insgesamt

- Rechtliche Beratung (Mitgliedschaft erforderlich!) zu allen Fragen des Heimrechts
- Schulung von Heimbeiräten (BIVA-Akademie)
- Aufklärung und Information (aktuelle Informationen auf der Homepage, Veröffentlichung von Gesetzen, Stellungnahmen, **Broschüren, Informationsblättern, einen kostenlosen Newsletter mit allen akt. Informationen**)
- **Beratungsangebot für gesellschaftliche und politische Entscheidungsträger.**



Die verschiedenen Bundesländer haben die Besuchsrechte unterschiedlich geregelt. Sehr gute und aktuelle Informationen zu allen Fragen rund um das Besuchsrecht so wie die Verordnungen findet man auf den Internetseiten der BIVA unter <https://www.biva.de/>.

Weitere Kontaktdaten des BIVA-Seniorenschutzbundes e.V.:

Siebenmorgenweg 6-8, 53229 Bonn

E-Mail: infobiva.de

Beratung: 0228-909048-44 Zentrale: 0228-909048-0 Fax: 0228-909048-22.

Für Bremen gilt momentan die zehnte Verordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 vom 1. Juli 2020 (Stand 06.07.20), die in Hinblick auf Besuche in Pflegeeinrichtungen folgende Bedingungen vorgibt (Auszug aus dem Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen Nr. 59):

1. Terminabsprache für den Besuch,
2. Symptomfreiheit der jeweils sich besuchenden Bewohnerin oder des Bewohners und der Besucherin oder des Besuchers,
3. Anmeldung und Registrierung der Besuche durch die Einrichtung; zum Zweck der Infektionskettenverfolgung sind Namenslisten der Besucherinnen und Besucher zur Kontaktverfolgung nach § 8 zu führen,
4. Einweisung von Bewohnerinnen oder Bewohnern und Besucherinnen oder Besuchern in Hygienemaßnahmen, Dokumentation der durchgeführten Einweisungen in die Hygienemaßnahmen,
5. § 3 gilt für Besucherinnen oder Besucher entsprechend,
6. die Einhaltung des Abstandsgebots nach § 1 Absatz 1 Satz 1 ist sicherzustellen,
7. Begleitung der Besucherin oder des Besuchers zur Bewohnerin oder zum Bewohner erfolgt durch das Personal,
8. die Dauer eines Besuchs darf 2 Stunden betragen; täglich soll jeder Bewohnerin und jedem Bewohner ein Besuch ermöglicht werden,
9. ein Wechsel der Besuchsperson ist wöchentlich zulässig,
10. für die Besuche sind separate, ausreichend große Räumlichkeiten in der Einrichtung vorzuhalten; die Möglichkeit eines Besuchs im Zimmer der Bewohnerin oder des Bewohners regelt die Einrichtung im Rahmen ihres Besuchskonzepts; bettlägerigen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie solchen mit behindertenspezifischen Bedarfen ist ein Besuch im Zimmer zu ermöglichen,
11. erlaubt ist der Kontakt der Bewohnerinnen oder Bewohnern mit einer Besucherin oder einem Besucher im Außengelände der Einrichtung nach Maßgabe des Abstandsgebots nach § 1 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2 Nummer 1.

Die Pflegeeinrichtungen müssen, gegebenenfalls unter Auflagen, Ausnahmen zulassen, wenn ein besonderes berechtigtes Interesse vorliegt. Ein solches Interesse liegt unter anderem im Notfall, in palliativen Situationen, bei der Versorgung von stationären Langzeitpatientinnen und -patienten, Schwerstkranken und Sterbenden oder bei der Betreuung durch Sorgeberechtigte vor.

Sie finden im Internet das jeweils aktuelle Gesetzesblatt unter:

<https://www.transparenz.bremen.de/vorschriften>

Studie

Welche aktuellen Herausforderungen erleben pflegende Angehörige?

Mit Hilfe dieser Studie des Instituts für Public Health und Pflegeforschung (IPP) und des Forschungszentrums Ungleichheit und Sozialpolitik (SOCIMUM) der Universität Bremen zusammen mit dem Verein „wir pflegen e.V.“ soll herausgefunden werden, welche aktuellen Herausforderungen informell Pflegende im häuslichen Bereich zu bewältigen haben, welche Unterstützung sie in Anspruch nehmen und welche Maßnahmen aus ihrer Sicht wichtig für die Zukunft sind. Mit „informell Pflegende“ sind pflegende An- und Zugehörige gemeint.

Mehr Informationen zu der Studie unter:

<https://www.wir-pflegen.net/images/aktuelles/2020/pa-u-corona.pdf>

Link zur Online-Befragung: <http://unihb.eu/umfrage>



Hilfe für die Helfenden

Ein erleichterter Zugang zu psychotherapeutischen Sprechstunden für Beschäftigte im Gesundheitswesen während der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie bestimmt seit einigen Monaten den Alltag. Im Moment verläuft das Infektionsgeschehen moderat und die Hoffnung ist groß, dass dies auch so bleibt. Trotzdem treten immer wieder Infektionen auf und der weitere Verlauf kann dynamisch bleiben. Eine besondere Last tragen in dieser Situation Menschen, die im medizinischen und psychosozialen Bereich tätig sind. Die Angehörigen solcher Berufsgruppen sind ebenso wie alle anderen mit eigenen Ängsten vor und bei Infektionen beschäftigt. Darüber hinaus tragen sie die Verantwortung, anderen in Krankheit, Angst, Sorgen und Schwierigkeiten professionell beizustehen. Durch das erhöhte Infektionsrisiko kommt es gerade in diesen Berufsgruppen auch tatsächlich zu vermehrten Infektionen, häufig besteht die Angst, Familienmitglieder zu gefährden. Auch in Bremen sind bereits solche Erfahrungen mit größeren Ausbrüchen in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Gemeinschaftsunterkünften von Geflüchteten gemacht worden.

Die Corona-Pandemie kann für die an der Versorgung beteiligten Personen eine extreme Belastung darstellen, in dem bei hohem Arbeitsaufkommen und gleichzeitig begrenzten Ressourcen im Umgang mit einer potenziell lebensbedrohlichen Infektionserkrankung persönliche Belastungsgrenzen schnell erreicht werden.

In einem gemeinsamen Projekt haben die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, die Psychotherapeutenkammer sowie die Kassenärztlichen Vereinigung Bremen und die BG Ambulanz für Bremen ein Vorgehen erarbeitet, dass es Betroffenen aus dem o.g. Personenkreis ermöglicht, **unkompliziert und zeitnah im Rahmen einer Psychotherapeutischen Sprechstunde** zunächst mit einem/einer Psychotherapeut*in den Unterstützungsbedarf abklären und dann ggf. weitere Versorgungsschritte planen zu können.

Zielgruppe

Angesprochen mit dem Projekt sind Fachkräfte, die in Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen, Wohnheimen, aber auch in der Drogennotfallhilfe, der ambulanten psychiatrischen Versorgung oder ähnlichen Bereichen arbeiten.

Wenn Sie zu einer der obengenannten Berufsgruppen gehören und im beruflichen Kontext in der Bewältigung der Corona-Pandemie psychisch sehr belastet sind, zögern Sie nicht, sich Hilfe zu holen.

Wie funktioniert der Zugang zur psychotherapeutischen Sprechstunde:

Für gesetzlich Versicherte:

Die Bedarfsmeldung kann ausschließlich per Mail erfolgen. Richten Sie ihre Nachricht bitte an die Terminservicestelle der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen.

E-Mail: tss@kvhb.de.

Geben Sie bitte an, dass Sie eine psychotherapeutische Sprechstunde benötigen und im Gesundheitsbereich arbeiten. Weiter sind folgende Informationen nötig: Name, Telefonnummer, Postleitzahl, Arbeitgeber.

Die Terminservicestelle der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen wird Ihren Terminwunsch prüfen und sich anschließend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Für Privatversicherte:

Eine Liste mit Psychotherapeutischen Praxen, die in diesem Projekt beteiligt sind, finden Sie auf der Homepage der Psychotherapeutenkammer.

<http://www.pk-hb.de/show/8822701.html>

Laufzeit des Projektes

Als vorläufiges Projektende ist der 30. September 2020 angesetzt. Je nach Entwicklung der Pandemie und Inanspruchnahme kann dieser Zeitraum verlängert werden.



Weitere Hilfsangebote

Neben dem psychotherapeutischen Versorgungsangebot gibt es weitere telefonische und persönliche Beratungsangebote in Bremen, die niedrigschwellig in Anspruch genommen werden können. Dazu gehören neben dem bereits bestehenden Versorgungssystem für Menschen in psychischen Krisen auch Angebote, die speziell im Rahmen der Corona-Krise entstanden sind.

Telefonische Krisenberatung für Mitglieder der BGW durch Psychotherapeut*innen

https://www.bgw-online.de/DE/Arbeitssicherheit-Gesundheitsschutz/Psyche-und-Gesundheit/Corona-Telefon-Krisenberatung_node.html

Entlastungstelefon Bremen

Es hat sich in Bremen ein ehrenamtlicher Pool aus Psychotherapeutinnen, Psycholog*innen und Psychologie-Studierenden gebildet, die ein telefonisches Angebot für Krankenhaus und Pflegepersonal in der Corona-Pandemie installiert haben.

Weitere Informationen: <http://www.entlastungstelefon-hb.de/>

Krisentelefon Zentrum für seelische Gesundheit

Psychologische/psychotherapeutische Beratung in Form eines kostenlosen Krisentelefon für Bremer Bürgerinnen und Bürger. Weitere Informationen:

https://www.dbkg.de/kliniken/zentrum_fuer_seelische_ge-sundheit_bremen

Kriseninterventionsdienst (KID) und Sozialpsychiatrische Beratungsstellen

https://www.gesundheitsamt.bremen.de/sozialpsychiatrische_beratungsstellen-1733

Nächtliches Krisentelefon

<https://www.nachtwerk-bremen.de/angebote/krisentelefon.php>

Informationen zu weiteren Bremer Beratungsangebote finden Sie unter

<http://www.pk-hb.de/patienten/beratungsstellen/index.html>

Hilfsangebote telefonisch/online, kostenfrei und anonym:

<https://www.deutschepsychotherapeutenvereinigung.de/der-verband/lg/bremen/informationen-fuer-patientinnen/>

Neuigkeiten von der deutschen Alzheimer Gesellschaft

Quelle: Newsletter der Deutsche Alzheimer Gesellschaft 4/2020 vom 03.07.2020

Alzheimer Info 2/2020

Bewegung und Sturzprophylaxe bei Demenz

Mit Bewegung und Sport bleibt man geistig und körperlich länger fit, ist emotional ausgeglichener und kann sogar kognitive Einschränkungen vermindern. Angesichts der gegenwärtigen Kontaktbeschränkungen und der weitgehenden Isolation zu Hause ist Bewegung mehr denn je unerlässlich.

Im aktuellen Alzheimer Info erfahren Sie, wie wichtig körperliche Aktivität bis ins hohe Alter ist. Mit einem neuen Trainingsprogramm lässt sich die Pflegebelastung reduzieren. Die Alzheimer-Gesellschaften in Kiel und Bayern informieren über ihre Reha- und Sportangebote. Praktische Tipps für das Training zu Hause, der Bericht über einen umgebauten Rollator und die Gedanken von Stefan Kleinstück zum Tanzen machen Lust auf Bewegung. Auch einige Fußballvereine haben sich mittlerweile auf den Weg gemacht, ihre älter gewordenen Fans mit Demenz einzubeziehen und ihnen mit „Erinnerungskoffern“ ein Schwelgen in Erinnerungen zu ermöglichen.

Wie immer finden Sie im Heft auch Infos aus Medizin und Forschung, Recht und Politik sowie Neuigkeiten von unseren Mitgliedsverbänden, Lesetipps und vieles mehr.

Das Alzheimer Info kann für 3 € bestellt werden und ist auch als Jahresabonnement für 12 Euro erhältlich im

[Online-Shop der DAzG](#)



Neuer Termin in 2022

11. Kongress der DAIZG muss verschoben werden

Mit großem Bedauern müssen wir mitteilen, dass der 11. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz aufgrund der Corona-Situation nicht wie geplant vom 8. bis 10. Oktober 2020 in Mülheim an der Ruhr stattfinden kann. In den letzten Wochen haben wir uns bemüht, einen Alternativtermin für 2021 zu finden. Leider ist uns dies nicht gelungen und wir müssen auf das Jahr 2022 ausweichen.

Wir hoffen aber, Sie in zwei Jahren endlich zum 11. Kongress der DAIZG in Mülheim an der Ruhr begrüßen zu können. Merken Sie sich den neuen Termin vom 29. September bis 1. Oktober 2022 am besten heute schon vor!

Veranstaltungen von Mitte Juli bis Mitte Oktober 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie im Folgenden sehen können, gibt es in diesem Quartal nur ein sehr eingeschränktes Veranstaltungsangebot. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage finden zur Zeit viele Gruppenangebote nicht statt. Das bedeutet, die meisten Angehörigengruppen und Gesprächskreise für Betroffene und für Angehörige, Betreuungsgruppen, aber auch Vortrags- und Freizeitangebote sind momentan bis auf weiteres ausgesetzt. Sobald wir etwas Genaueres über den zeitlichen Rahmen wissen und einzelne Angebote wieder starten können, informieren wir Sie umgehend über unsere Homepage bzw. über den nächsten Newsletter! Die unten aufgeführten Veranstaltungen finden alle „unter Vorbehalt“ statt: sie sind geplant, können aber Corona-bedingt doch noch abgesagt werden. Bitte fragen Sie ggf. beim jeweiligen Ansprechpartner der Veranstaltung nach, wenn Sie auf Nummer sicher gehen und sich über das Hygienekonzept informieren wollen!

Pause: Die Initiative „Aktiv mit Demenz“ der Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) macht corona-bedingt eine Veranstaltungspause. Das Programm wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 wieder starten!

Fällt aus: HanseLife und somit auch die InVita, die am 16. und 17. September 2020 in der MESSE BREMEN stattfinden sollten, sind abgesagt. Die nächste InVita ist terminiert vom 8. bis 9. September 2021.

Mitte
Termine + Ort bitte
erfragen!

Kulturatelier - Freiraum für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen
Wöchentlich findet ein kulturelles Angebot für pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz in Bremen-Mitte statt. Gemeinsam möchten wir singen, musizieren, malen oder auf eine andere Art kreativ sein. So möchten wir allen Beteiligten ermöglichen Kultur zu erleben, Abstand zur Alltagssituation zu gewinnen und gemeinsame positive Erlebnisse zu schaffen. Des Weiteren bleibt genug Zeit sich untereinander auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Geleitet wird das Angebot von Babette Ehlers (Dipl. Kirchenmusikerin, Kulturgeragogin). Melden Sie sich bei Interesse oder Fragen gerne bei uns. Um Anmeldung wird gebeten!

Ort: Bremen-Mitte

Kosten: keine

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen

Veranstalter: Fachstelle Alter im forum Kirche

Informationen/Anmeldung: Babette Ehlers, Tel. 0160 / 97 70 14 29 oder Rica Poppe, Tel. 34 615-12

Mitte
15.07.2020

Sterbebegleitung bei Menschen mit einer Demenz

„Sterben und Demenz“ – ein Thema das viele Menschen nachdenklich macht. Gibt es ei-



09.30 – 16.30 Uhr
Kosten: 115,00 €

nen Unterschied im Sterbeprozess zwischen orientierten und nicht orientierten Menschen? Berührende Sterbebegleitung ist neben der Pflege und der ehrenamtlichen Begleitung ein wichtiges Angebot. Was ist unter „Berührung“ zu verstehen? Diese Frage wird uns durch die gesamte Präsentation begleiten. Desorientierte, sehr alte Menschen befinden sich in ihrer letzten Lebensphase. Sie werden sterben. Infolge ihrer kognitiven Verluste sind sie nicht mehr zu rationaler Einsicht fähig. Sie ordnen Gegebenheiten nicht mehr logisch zu. Diese Menschen verarbeiten Verluste intuitiv mit dem Ziel, ihr Leben geordnet abzuschließen. Im Seminar wird beispielhaft erklärt, wie Menschen mit einer Demenz vom Alzheimer Typ durch verbale und nonverbale Techniken der Validations®-Methode ihr inneres Gleichgewicht wiederfinden können, um so letztlich in Frieden zu sterben. Die Thematik „Sterben und Demenz“ wird abgerundet durch einen kurzen Film über die Anwendung von Validation® nach Naomi Feil in der Praxis. Eine Pflegenden Angehörige validiert darin ihren desorientierten Vater in seinen inneren Kämpfen und Gefühlen. Dies bedeutet:

- Präsentation einer praktischen Begleitung anhand eines Videos
- Halt mich – aber lass mich!
- Halt geben - Weder zu fest halten noch allein sein.
- Nahe sein - Weder zu nahe kommen noch fern sein.
- Den Weg mitgehen – Weder die Richtung bestimmen noch stehen bleiben.

Die TeilnehmerInnen werden konfrontiert mit der Bedeutung von Nähe und Distanz in der Begleitung sterbender Menschen mit Demenz und erfahren ihre eigenen Möglichkeiten zum Handeln. Dozentin: Heidrun Tegeler Validation-Master/ VTI.

Zielgruppe: Pflegepersonal, Betreuende, als auch pflegende Angehöriger desorientierter Menschen sowie Interessierte

Ort: Pflegelmpulse, Außer der Schleifmühle 36, Seminarraum

Veranstalter: AVO Autorisierte Validations-Organisation Bremen Pflegelmpulse

Anmeldung/Information: Tel. 32 55 50

Ve gesack

26.08.2020

18.00 – 19.30 Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Sozialleistungsbescheide richtig lesen

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie an Bevollmächtigte. Ziel ist es, darüber zu informieren, was beim Erhalt eines Sozialleistungsbescheides zu beachten und gegebenenfalls zu veranlassen ist. In dieser Veranstaltung werden zunächst einführende Informationen über Sozialleistungsbescheide vermittelt.

- Wie ist ein Sozialleistungsbescheid aufgebaut?
- Worauf muss ich bei der Überprüfung eines Bescheides achten?
- Wann ist das Einlegen eines Widerspruchs sinnvoll?

Anhand von Beispielen werden besondere Probleme erörtert. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, eigene Praxisbeispiele einzubringen. Referent*innen: Rebecca Maas, Abschnittsleiterin FD Soziales, Existenzsicherung im SoZ 4, Amt für Soziale Dienste und Thomas Nowack, Fachabteilung, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport. Moderation: Jens Schoolmann, Örtliche Betreuungsbehörde, Amt für Soziale Dienste. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Sozialzentrum Nord, Raum 3.00, Am Sedanplatz 7, 28757 Bremen, Treffpunkt: Haupteingang

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: Zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung wird eine Anmeldebestätigung verschickt. Für den Fall, dass Sie doch nicht an der Fortbildung teilnehmen können, wird um Mitteilung gebeten. Sie erhalten eine Nachricht, wenn die Veranstaltung abgesagt werden muss.



Vegesack
02.09.2020
18.00 – 19.30 Uhr
Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: BTHG – Eine Zwischenbilanz der 3. Reformstufe: Erfahrungen, Herausforderungen, Probleme

Die 3. Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) trat am 01.01.2020 in Kraft. Die Veranstaltung bietet einen offenen Erfahrungsaustausch. Es besteht die Möglichkeit auf die vergangenen Monate zurückzublicken und Herausforderungen sowie Probleme bei der Umsetzung der 3. Reformstufe des BTHG zu diskutieren. Referentin: Lena Rolfes-Timmreck, Wohnberatung Lebenshilfe e.V., Moderation: Ina Schneider, Fachbereichsleiterin, Betreuungsverein „Hilfswerk Bremen für Menschen mit Beeinträchtigungen e.V.“ Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Sozialzentrum Nord, Raum 3.00, Am Sedanplatz 7, 28757 Bremen, Treffpunkt: Haupteingang

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: gleicher Hinweis wie bei der Veranstaltung am 26.08.20.

Mitte:
08.09.2020
14.30 Uhr
Kosten: keine bzw.
für Essen +
Trinken

Radausflüge: Begleitete Radtouren für und mit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Sport und Bewegung sind gesund und machen Freude. Menschen, die mit einer Demenzdiagnose leben, ist das Fahrradfahren oft noch lange Zeit möglich, wenn sie in Begleitung sind. In Zusammenarbeit mit dem ADFC, Landesverband Bremen, bietet die Bremer Heimstiftung begleitete Radtouren für Betroffene und ihre Angehörigen an. Sie fahren unter der Anleitung von ausgebildeten Tourenleiter/innen, die extra für die Begleitung von Menschen mit Demenz ausgebildet sind. Start ist auf der Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof Bremen (Nordausgang). Streckenlänge: ca. 20 km mit Einkehr. Dauer: 2 – 3 Stunden. Eigentlich immer zwischen Mai und Oktober immer am 2. Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr! Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen

Ort/Startpunkt: Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof (Nordausgang)

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“ in Kooperation mit dem ADFC Landesverband Bremen

Information/Anmeldung: Frau Kammeyer, Tel. 33 49 -111 oder elisa-beth.kammeyer@bremer-heimstiftung.de

Mitte
09.09.2020
09.30 – 16.30 Uhr
Kosten: 115,00 €

Die Vier Aufarbeitungsphasen. Physische und psychische Merkmale desorientierter Menschen

Naomi Feil kategorisierte als erste Wissenschaftlerin das Verhalten desorientierter alter Menschen und entwickelte daraus vier Aufarbeitungsphasen. In diesem Tagesseminar werden alle physischen und psychischen Merkmale jeder Aufarbeitungsphase erarbeitet und in Form von Videos und Rollenspielen präsentiert.

Anhand von Übungen können die Teilnehmenden die unterschiedlichen psychischen Ebenen der einzelnen Phasen selbst erfahren und sich damit auch leichter in die Desorientierung einfühlen und ihr Verhalten verwirrten Personen gegenüber schneller justieren. Sie erfahren wie Menschen in ihrer Desorientierung innerhalb der einzelnen Phasen „umher springen“ und dies zuvor nicht ankündigen.

Das Einfühlungsvermögen und die Wahrnehmungsfähigkeit werden in diesem Seminar geschult sowie praktische Techniken, um die Kommunikation und den Umgang miteinander zu verfeinern. Als Methoden zur Seminargestaltung kommen u.a. am Bedarf der Gruppe orientiert Impulsreferat, Videopräsentation, Rollenspiele, Übungen, Diskussion und Erfahrungsaustausch zum Einsatz. Dozentin: Heidrun Tegeler Validation-Master/ VTI.



Zielgruppe: Pflegepersonal, Betreuende, als auch pflegende Angehöriger desorientierter Menschen sowie Interessierte

Ort: PflegeImpulse, Außer der Schleifmühle 36, Seminarraum

Veranstalter: AVO Autorisierte Validations-Organisation Bremen PflegeImpulse

Anmeldung/Information: Tel. 32 55 50

Neustadt

30.09.2020

18.00 – 19.30 Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuung Angelegenheiten: Gerichtliche Genehmigungserfordernisse und -verfahren

BetreuerInnen sind zwar gesetzliche VertreterInnen der Betreuten innerhalb der ihnen zugewiesenen Aufgabenkreise, können jedoch nicht in allen Bereichen frei entscheiden. Vielfach bedarf es sowohl in den Bereichen der Personen- als auch der Vermögenssorge der betreuungsgerichtlichen Genehmigung. Ziel der Veranstaltung ist es, die maßgeblichen Genehmigungserfordernisse im Betreuungsverfahren darzustellen und den Ablauf eines solchen Genehmigungsverfahrens zu erläutern. Referentin: Ulrike Illies, Richterin beim Amtsgericht Bremen, Moderation: Birgit Brüning, örtliche Betreuungsbehörde, Amt für Soziale Dienste.

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: gleicher Hinweis wie bei der Veranstaltung am 26.08.20

Neustadt

07.10.2020

18.00 – 19.30 Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Besondere Probleme in der Vermögensverwaltung

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer und Bevollmächtigte. Ziel ist es, über besondere Einzelprobleme zu informieren, die sich bei der Führung einer Betreuung oder im Rahmen einer Vorsorgevollmacht im Vermögensbereich ergeben können. Referentin: Dagmar Theilkuhl, Referatsleiterin Betreuungsverein „Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e. V.“, Moderation: Anja Walecki, Überörtliche Betreuungsbehörde, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: gleicher Hinweis wie bei der Veranstaltung am 26.08.20

Mitte:

13.10.2020

14.30 Uhr

Kosten: keine bzw.
für Essen +
Trinken

Radausflüge: Begleitete Radtouren für und mit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Siehe Beschreibung wie am 08.09.20



Veranstaltungen außerhalb Bremens

Hamburg
Termine + Kosten
bitte erfragen!

Berufsbegleitende Weiterbildung: KuBA- Kunstbegleiter/ Kunstbegleiterin für Menschen im Alter und mit Demenz

KuBA, ist eine berufsbegleitende Weiterbildung für Künstler, künstlerische Therapeuten, Kunstvermittler und Kunstpädagogen aller künstlerischen Disziplinen der bildenden und zeitorientierten Künste. KuBA bietet eine reflektierte Weiterentwicklung der eigenen künstlerischen oder künstlerisch-therapeutischen Arbeitsweise für eine qualitativ hochwertige, auf künstlerischem Handeln basierende Person-zentrierte Begleitung von Menschen im Alter und im Besonderen von Menschen mit Demenz.

Die zertifizierte Weiterbildung ist in sechs Wochenendmodulen strukturiert und findet im Department Kunst, Gesellschaft und Gesundheit der MSH in Hamburg Harburg statt. Sie beginnt im November 2020 und endet im Juni 2021. Es besteht die Möglichkeit über ein Zusatzmodul die Qualifikation zur „Künstlerischen Betreuungskraft gem. §53 SGB XI zu erwerben. Anmeldeschluss ist der 30. September 2020.

Zielgruppe: Künstler, künstlerische Therapeuten, Kunstvermittler und Kunstpädagogen aller künstlerischen Disziplinen der bildenden und zeitorientierten Künste

Ort: Hamburg, bitte Details erfragen!

Veranstalter: www.kunstdialog.com/kuba/

Information/Anmeldung: Michael Ganß, Tel. 040 - 361 226 494 444 oder 0152-29527181 oder michael.ganss@medicalschooll-hamburg.de

Oyten

Pause: Demenz-Gesprächskreis im Familiengarten Oyten

Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen kommen ins Gespräch. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Diakon Henrik Becker

Zielgruppe: Angehörige von Menschen mit Demenz

Ort: St. Paulus-Kirche im Familiengarten („Marienraum“), Jahnstraße 4, 28876 Oyten

Veranstalter: St. Paulus-Kirche im Familiengarten Oyten

Informationen/Anmeldung: Hendrik Becker, Diakon, Tel. 04207 802479 oder per Mail: diakon@familiengarten-oyten.de

Vorankündigungen

Mitte
28.10.2020
14.30 – 17.30 Uhr
Kosten: 75,00 €

Bedeutung von Emotionen und Gefühlen. Emotionen, Gefühle besser verstehen, Emotionen, Gefühle zulassen

Was sind Emotionen, Gefühle und wofür sind sie gut? Emotionen, Gefühle beeinflussen alles! Sie beeinflussen wie wir uns selbst sehen, wie andere uns sehen. Vernunft und Denken sind sehr eng mit unseren Gefühlen verbunden. Worin unterscheiden sich Gefühle von Emotionen? Sind es körperliche Reaktionen, geistige Zustände, unbewusste Impulse oder alles zusammen? Wie entstehen sie? Was sagen sie uns? Wie können sie uns stärken?

Auch von uns als negativ, belastend empfundene Gefühle sind sinnvoll, wenn wir sie als Signale für notwendige Veränderungen begreifen. Tiefe und Lebendigkeit entwickeln sich erst durch die Gegensätze wie Licht und Schatten, Freude und Trauer, Kämpfen und Aushalten.

Dozentin: Heidrun Tegeler Validation-Master/ VTI.

Zielgruppe: Pflegepersonal, Betreuende, Hauswirtschaftskräfte als auch pflegende Angehöriger desorientierter Menschen sowie Interessierte

Ort: Pflegelimpulse, Außer der Schleifmühle 36, Seminarraum

Veranstalter: AVO Autorisierte Validations-Organisation Bremen Pflegelimpulse

Anmeldung/Information: Tel. 32 55 50



Überseestadt

11.11.2020

9.30 – 15.30 Uhr

Kosten: s. rechts

Ersatztermin: Fachtag Marte Meo - Chancen und Perspektiven in der Unterstützung älterer Menschen

Bei diesem Termin handelt es sich um einen Ersatztermin des Fachtages, der ursprünglich für den 22. April 2020 geplant war. können wir Ihnen bereits anbieten. Der Veranstaltungsort ist weiterhin das GOP Varieté-Theater, ebenfalls bleiben Tagungsablauf und -zeiten bestehen.

Information zu den bereits gezahlten Teilnahmegebühren: Für den angebotenen Ersatztermin am 11. November 2020 behält Ihre, von der Bremer Heimstiftung ausgestellte schriftliche Zusage, ihre Gültigkeit. Sollten Sie diesen Termin nicht wahrnehmen können, können Sie selbstverständlich auch eine Vertretungsperson benennen. Bitte melden Sie sich unter martemeo@bremer-heimstiftung.de

Fachtag mit Maria Aarts, Begründerin der Marte Meo-Methode: Ältere Menschen mit Beeinträchtigungen brauchen das sichere Gefühl verstanden zu werden. Dies vermittelt ihnen Orientierung und gibt Sicherheit im Alltag. Marte Meo kann an dieser Stelle helfen positive Interaktionsmomente in einer angenehmen Atmosphäre aufzubauen. Durch die Marte Meo Methode werden Entwicklungen angestoßen, die die Selbstwirksamkeit der Beteiligten ermöglichen und so zu mehr Ausgewogen- und Zufriedenheit in den familiären und professionellen Interaktionen führen. Marte Meo hilft, den alltäglichen Umgang respekt- und würdevoll zu gestalten. Marte Meo ist der Name für eine Entwicklungs- und Kommunikationsmethode, die mit Hilfe des Mediums Film Beratung und Unterstützung in unterschiedlichsten Kontexten anbietet. Marte Meo kommt aus dem Lateinischen und bedeutet sinngemäß "etwas aus eigener Kraft erreichen". Die Methode ist ausgesprochen praxisorientiert. Die Analyse kurzer Filmclips von alltäglichen Situationen ermöglicht, Initiativen und Fähigkeiten der zu betreuenden Person besser zu erkennen. Die Filmanalysen helfen Ressourcen zu entdecken und Kleinigkeiten im Umgang zu verändern. Maria Aarts präsentiert auf diesem Fachtag unter anderem die neuen Learning Sets für die Altenhilfe. Hier zeigt sie wie die einzelnen Marte Meo Elemente wirken und Menschen in ihrer Kommunikationsfähigkeit unterstützen. Diese Learning Sets sind für Marte Meo Anwender aller Ausbildungsstufen, Interessierte, sowie für Angehörige von Menschen mit Demenz geeignet.

Fortbildungspunkte: Für die Veranstaltung wurden 5 Fortbildungspunkte von der RbP- Registrierung beruflich Pflegenden GmbH in Berlin vergeben.

Zielgruppe: Angesprochen sind Mitarbeiter*innen aller Berufsgruppen und Ausbildungsstufen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens: Pflegeberufe, Ärzte, soziale Berufe, Hauswirtschaft, Reinigung, Angehörige von Menschen mit Pflegebedarf oder Demenz sowie interessierte Bürger und Bürgerinnen.

Ort: GOP Varieté-Theater Bremen, Am Weser-Terminal 4

Veranstalter: Bremer Heimstiftung

Information: Bremer Heimstiftung, Stabsstelle Qualität, Tel. 0421 / 2434154 oder martemeo@bremer-heimstiftung.de

Wer sein spezielles Angebot für Menschen mit Demenz oder deren Angehörige hier vorstellen möchte, kann seine Beschreibung an die Demenz Informations- und Koordinationsstelle schicken. Auch nehmen wir gerne Hinweise zu Veranstaltungen oder Fortbildungen auf. Der nächste Newsletter wird im Oktober 2020 verschickt, **Annahmeschluss** für Beiträge ist der **15.09.2020**.

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und geprüft. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Fehler und falsche Angaben. Bei den über die externen Links erreichbaren Internetadressen handelt es sich um fremde Inhalte, für die die Redaktion keine Verantwortung übernimmt.

Kontakt: DIKS e.V., Bahnhofstr. 32 in 28195 Bremen info@diks-bremen.de, <http://www.diks-bremen.de>

Impressum: DIKS e. V. – Demenz Informations- und Koordinationsstelle. Bahnhofstr. 32, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 14 62 94 44. Vorstandsvorsitzender: Thomas Morgenstern